seitung für das Dilltal.

14,61 gabe täglich nachmittags, mit
260 wahme ber Sonn und Feieriage.
Aus ingspreis; vierteijährlich ohne geifter ingerlahn # 1,50. Bestellungen unen entgegen die Geschäftsstelle, erbem die Zeitnugsboten, die Land-Dillfeströger und sämtliche Postanstalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerel E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftssteile: Schulstrasse I. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24. Anjertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Reflamen-gelle 40 A. Bei umperandert. Wieder-holungs - Mujnadmen entsprechender Rabatt, für umfungreichere Aufträge ganftige Beilen-Abichlusse. Offertengeichen ob. Hust, burch bie Erp. 25 A.

Montag, ben 17. Januar 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung,

send Beschlagnahme und Bestandserhebung von Ruß-holz und stehenden Rußbäumen. Bom 15. Januar 1916. achstehende Bekanntmachung wird hiermit auf Erdes Königlichen Kriegsministeriums mit bem Bemerten Gefetbl. G. 54) in Berbindung mit ben Befanntingen bom 3. September 1915 (Reichs Gefenbl. S. 549) ten, toom 24. Oftober 1915 (Reichs-Gefegbl. S. 684)*) sowie eferunderund der Befanntmachung über die Sicherstellung von bedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gefethl. G. 357), g. freiche Gefanzungs-Befanntmachungen bom ftober 1915 (Reichs-Gefehbl. S. 645) und 25. Robem-1915 (Reichs-Gefehbl. S. 778) **) bestraft wird, soweit nach allgemeinen Strafgesehen höhere Strafen bererben

vähren g 1. Intrafttreten ber Anordnungen. Rinder Die Anordnungen biefer Befanntmachung treten mit ber & Bertunbung in Rraft.

Bon ber Befanntmadung betroffene

Gegenstände.

on dieser Bekanntmachung werden betroffen: reate an Rußbaumbolz mit einer Mindestftarfe von entimeter, einer Minbestlänge von 100 Bentimeter und

Bamtoje fiehenden Balnugbaume, beren Stamme bei einer eisung in Sohe von 100 Zentimeter über bem Boben ten Umfang von mindestens 100 Zentimeter aufweisen. tidit betroffen von der Befanntmachung werden Erzeugaus Rugbaumholy (wie g. B. Mibbel).

Bon ber Betanntmadung betroffene Berfonen.

Bon diefer Bekanntmachung werden betroffen:

se natürlichen oder juristischen Bersonen, Kommunen, jentlich-rechtlichen Körperschaften und Berbände, welche utate genstände der im § 2 aufgesührten Art in Gewahrsam den. oder in deren Betrieben solche Gegenstände erugt ober verarbeitet werben, ober für welche fich die genstände unter gollaufficht ober auf beren Grund b Boben sich die Walnusbaume befinden.

Empfänger folder Gegenstände nach Empfang ber-m, falls die Gegenstände am Stichtage (§ 5) sich bem Berfand befinden und nicht bei einer ber unter seichneten Bersonen ufw. in Gewahrsam ober unter ensten-Maufficht gehalten werben.

§ 4. Beichlagnahme. Die im § 2 bezeichneten Wegenstände werden hiermit

ros der Beschlagnahme ist ihre Berarbeitung zu Gegenn bes Kriegebebarfs und ihre unmittelbare Beraugean ftaatlide Militarwertftatten geftattet. Angerbem ibre Berarbeitung ober Beräugerung erfolgen, wenn Berarbeiter ober Erwerber nachweift, daß fie gur Erg eines militärifchen Lieferungsauftrages erfolgt. Alls els gift eine fcriftliche Bescheinigung bes Konigftelibertreienben Generaltommanbos, in beffen Begirt erarbeiter ober Erwerber feinen Wohnfit hat. e Beraugerung und Berarbeitung ber im § 2 be-

eten Solger, Die gur herstellung bon Gegenständen Arlegebedaris nicht geeeignet find, ift allgemein gefalls ber Bertaufspreis für bas Rubitmeter (Fest ber Bare 60 DR. nicht übersteigt. § 5. Melbepflicht.

im § 3 bezeichneten Berfonen unterliegen bezüglich n § 2 bezeichneren Gegenstände einer Meldepflicht. SOF Baßgebend für die Weldepflicht ist der mit Beginn des muar 1916 (Stichtag) borhandene Bestand.

e Meldung hat zu erfolgen: ben Borraten an Rugbaumhold (§ 2 Biff. 1) nach

Offenta

erstr. ifmetern (Gefimetern), ben Walnugbaumen (§ 2 Biff. 2) nach Stammund Umfang, beffen Großenangabe von 20 Benti-

26 Durke er zu 20 Zentimeter nach oben abzurunden ist. Eberhardie Bestandsmesdungen sind bis zum 25. Januar 1916 Benutung ber vorschriftsgemäß auszufüllenden amt-"Weldescheine für Rußbaumholz" (§ 6) an die 18-Rohstoss-Abreilung, Seltion V. II. des Königlich uschen Kriegsministeriums, Berlin SB. 48, Berlänbedemannstraße 10, zu erstatten.

lbr un § 6. Weldesgeine nebst Briefumschlägen sind anzusorbern nd Ende Meldescheine nebst Briefumschlägen sind anzusorbern n Landratsämtern, Kreisämtern und Polizei-Präsidien. tragen) zu erfolgen, die nichts anderes enthalten darf als sich in kopfichrift "Betrifft Welbescheine für Rußbaumhols", tern: Inforderung der Mesdescheine und die deutliche tern: schrift mit genauer Adresse. Auf einem Mesdeschein nur der Borrat eines Mesdessslichtigen angegeben

ler gemäß § 5 Gegenstände zu melden hat, deren tilmer er nicht ist, hat jene Gegenstände gesondert en eigenen unter Bezeichnung des Eigentümers auf delbeschein anzugeben.

1—26. keldengen icht enthalten; auch dürfen bei Einsendung nicht enthalten; auch dürfen bei Einsendung keldescheine andere schriftliche Erklärungen in dembis. Mit Briefumschlag nicht beigefügt werden.

Erwerbes wegen in Gewahrsam hat, muß ein Lagerbuch führen, aus dem jede Menderung an ben Bestandsmengen und ihre Berwendung zu ersehen ift. Soweit ber Melbepflichtige bereits ordnungsgemäß ein derartiges Lagerbuch führt, braucht er fein besonderes Lagerbuch einzurichten. § 8. Musnahmen.

Die Kriegs-Robstoff-Abteilung bes Königlich Preugifchen Kriegsminifteriums ift ermachtigt, Ausnahmen bon biefen Anordnungen gu geftatten.

\$9. Unfragenund Untrage.

Anfragen und Antrage find an die Rriegs-Robstoff-Abreifung, Settion V. II. des Koniglich Breugischen Kriegeministeriums, Berlin GB. 48. Berlangerte Bedemannftrage 10,

ju richten. Gie muffen auf bem Briefumfchlag fowie am Robfe bes Briefes ben Bermert tragen: "Betrifft Beftanbs-

erhebung für Rugbaumholg". Frantfurt (Main), den 15. Januar 1916.

Steffbertretenbes Generalfommando bes 18. Armeeforps.

*) Wer vorfätzlich die Ausfunft, ju der er auf Grund biefer Berordnung verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frift erteilt ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis die zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe die zehntausend Mart bestraft, auch tönnen Borräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate versallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer borfäglich die borgefdriebenen Lagerbucher einzurichten ober au führen unterläßt. Wer fahrläffig die Ausfunft, zu der er auf Grund diefer Berordnung verpflichtet ift, nicht in der gefehten Grift erteilt ober unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Gefbftrafe bis ju breitaufend Mart ober im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu feche Donaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrläffig die borgefchriebenen Lagerbücher einzurichten ober gu führen

**) Dit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Gelds ftrafe bis zu zehntaufent Mart wird, fofern nicht nach allgemeinen Strafgefegen hobere Strafen verwirft find, be-

2. wer unbefugt einen beichlagnahmten Wegenstand beifeiteschafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder tauft oder ein anderes Beräußerungs oder Erwerbsgeschäft über ibn abichließt;

3. wer der Berpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfieglich zu behandeln, zuwiderhandelt; 4. wer den nach § 5 erlassenen Ausführungsbestimmungen autviderhandelt.

Bekannimadung

Bon bem herrn Regierungsbrafibenten ift ber Regierungs-Biviffubernumerar Bechtel von heute ab mit ber Bertretung des Areisfefretare beim hiefigen Landratsamt beauftragt worben.

Dillenburg, ben 15. Januar 1916. Der Königl. Landrat: J. B.: Meubt.

Die Bahl des Karl Friedrich hubel in Oberndorf zum Schöffen diefer Gemeinde ift bon mir bestätigt worben. Diffenburg, ben 10. Januar 1916.

Der Königl. Landrat: J. B.: Daniela

Nichtamtlicher Ceil.

Deutscher Reichstag. (Sigung bom 15. Jan.)

Das haus nahm einstimmig die Resolution wegen herabsehung ber Altersgrenge für den Bezug der Altersrente bon 70 auf 65 Jahre an. Staatsfefretar Delbrud fagte, daß die Regierung un-

geachtet bes Roftenpunftes erneut ju ber Frage Stellung nehmen und bem Reichstage im Mars Bericht erftatten werbe. Eine längere Erörterung fand über die Frage ber Rriegsbefoldungsordnung ftatt. Die Rommiffion hatte empfohlen, Antrage auf Erhöhung ber Löhnung aller im Felde stehenden Mannschaften auf 80 Bfg. täglich und ber im Inland befindlichen auf 50 Bfg. als Material zu überreichen. Die Sozialdemokraten beautragen Annahme ber Untrage und Beseitigung ber Bulagen an Dffigiere.

Sämtliche Abgeordneten fprechen ihre grundsäyliche Shm-pathie mit der Erhöhung der Mannschaftslöhnung aus. Schapsetretär Helfferich erlärte, Hauptsache für die Mannschaften sei noch mehr als die Löhnung, die Ber-pflegung und das Bewustsein, daß für die Familien daheim geforgt werde. Die Abstimmung erfolgt am Montag. Dann tam es noch ju einer Musiprache über bas "Baralong". Berbrechen und die ghnische Art, mit der Englands Regierung der Berantwortung auszuweichen fucht. Alle Abgeordneten, einschliehlich der sozialdemofratischen, berurteilten die Handlungsweise Englands aufs schärffte, fo bag ber Unterftaatsfefretar feine Genugtuung über die Einigfeit bes Reichstags auch in Diefer Frage aussprechen und die gewünschte Gubne in Ausficht ftellen tonnte. Rur ber Abg. Biebinecht meinte, daß ber an fich bedauerliche Borfall gur Bolfsheije ausgenunt wurde; er murbe ba-für bom gangen Saufe ausgezischt. Montag: Fortfetjung

Rundgebungen unferes Raifers im Ariege. Busammengestellt bon Dr. jur. Fr. Everling. (Boltsichriften zum großen Krieg, Rr. 72/73.) 20 Pfg., 10 Stild 1,50 Mt., 100 Stild 1,50 Mt. Berlin W. 35, Berlag bes Ebangelischen § 7. Lagerbuchführung.

100 Stild 11,50 Mt. Berlin W. 35, Berlag des Ebangelischen der die im § 2 Ziffer 1 bezeichneten Borräte an Ruß
2013 aus Anlas des Handelsbetriebes oder sonst des rungen des Kaisers hat urfundlichen Wert, da sie den amt-

lichen Wortsaut bringt, soweit solder vorliegt. Sie beginnt mit der Amprache des Herrschers am 31. Juli 1914 und reicht bis ju feinem Telegramm an das Staatsministertum nach ber Hohenzollernfeier im Oftober 1915. Ramentlich zu Kaisers Geburtstag wird sie vielen willfommen

Das Ende der Dynaftie Petrowitfc-Negus.

Montenegro geht ben Beg Serbiens. Und wie es zu Ende ist mit den Karageorgewitsch, so wird auch die Dunastie Betrowitsch Regus vielleicht schon im nächsten Bothatalender geftrichen fein. Ronig Rifita, ber leuthin noch in Ctutari faß, ift bergeit unbefannten Anfent-halts. Bielleicht taucht er, wie Beter, in Salonift auf, vielleicht wird er eine Zeitlang, als politischer Gefangener des Bierberbands umbergeschleppt werben. In fein berwirftes Zauntonigreich wird er wohl nie wieder jurudtehren. Ja, ber 73jahrige barf fich gludlich prei-fen, wenn ihm nach den Frrungen und Birrungen, diefes Weltfrieges an einem neutralen Ort, vielleicht mit Ronig Beter gufammen in Gent, ein ftiller Lebensabend befchieben ift. Was wird aus feiner befanntlich fo zahlreichen Familie werden? Die Töchter sind ja "versorgt" und teilen bas Schickfal ihrer Gatten, die auf seiten der Alliserten stehen. Aber seine Sohne? Erbpring Danilo steht im 45. Lebensjahre. Er galt bereits als tranfer Mann und hoffnungslofer Thronanwärter, als er fich 1899 mit der Herjogin Jutta ju Medlenburg Strelig ebelich berband, bie fich damals bom orthodogen Ratecheten ihres neuen Glaubens in eine Milita umtaufen ließ. In Cetinje, in dem einsstödigen weißen häuschen, das sich "Balais du prince rohal" nennt und vor dem jest die öfterreichtschen Bosten auf- und abgehen, langweilte fie fich neben bem franken Mann 16 Jahre lang ärger als in Strelit, eine finderlose Kronpringeffin. Wird Milita wieder Jutta werden? Erbpring Danilo befag beim Bolle nicht die mindefte Beliebt. heit und er hatte bei feinem fcweren Beiben auch im Kriege feine Möglichkeit, populär zu werden. Etwas besser steht es schon mit Riktas zweitem Sohne, bem Prinzen Mirto, ber ben Titel eines Grofmojewoben von Grahobo und der Zeta führt und seit 1902 mit der Großfürstin Ratalie Konstantinowitsch verheiratet ift, bon ber er drei Söhne, Michael, Paul und Emanuel, hat, — letterer natürlich zu Ehren des Obeims in Rom benannt. Diese Enfestinder waren die Lieblinge des alten Rifita und für sie politissierte und intriguierte der Fürst der schwarzen Berge, um ihnen ein bergrößertes Montenegro au hinterlaffen, hoffnungen und Blane, die unter dem öfterreichi-ichen Anfturm am Lowtichenberg endgültig gusammenbrachen. Pring Mirto, ber fich während bes Baltanfrieges burch aller-hand erotifche Seitensprunge fehr unbeliebt machte, fobag as montenegrinifche Offigierforps bei Baba Rifola borstellig wurde, scheint sich in den Balkankampsen dieses Welt-frieges besser gehalten zu haben; vielleicht kann er nach dem Kriege irgendwo in Ehren unterschlupsen, sei es bei den Desterreichern, die nie rachfüchtig waren, sei es als rusfifcher Militar.

Das meifte Entgegentommen durfte jebenfalls Rifitas britter Sohn, Bring Beter, bei den Eroberern Montene-gros finden. Beter ist heute 26 Jahre alt. Er hat sich weber durch Schwächlichkeit noch durch Abenteuer unangenehm bemerkbar gemacht. Er war gulegt in Budua und berteibigte bann tapfer ben Lototiden. Er hat fid, wie die Truppe, die unter feinem Befehl ftand, ale ,Junat" ale "beld" bewährt. Rach den Ereigniffen auf Gallipoli, gegen bas neutrale Griechenland bot fich in Montenegro wenigftens bas Bild eines tapfer fich wehrenben Bolles, bas unter bem Rommando eines Bringen ber bieber berrichenben Dhnaftie feine Bflicht bis gum letten Augenblid tut und weber mit Dum-Dum-Geichoffen noch mit Berleumbungen fambit. Rad fo viel Unerfreulichem wieder ein flarer und wohltuender Anblid tron aller Schreden bes Rrieges. Unfere öfterreichifchen Brilber, die bei Cetinje wie in gang Montenegro Augerordentliches leiften, werden dem ehrlichen Begner die Achtung nicht verfagen. Das unterliegende Montenegro wird an Defterreich-Ungarn einen großmutigen Sieger haben und man wird es wohl auch bem Bringen Beter aus ber Dynaftie Betrowitsch Regus nicht entgelten laffen, was ber alte Gunber Riftta berbrochen hat. Rur eine hoffnung werden jest alle Mitglieder ber Gurftenfamilie bon Cetinje begraben muffen: bag es in Bufunft je wieder für fie in Montenegro etwas zu regieren gibt

ver strieg.

Die Engesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 15. 3an. (Amtlich.) Weftlider Kriegsichauplat:

Auf der Front feine besonderen Ereignisse. Ein nordwestlich bon Albert durch Leutnant Bolle abgeschoffenes feindliches Gluggeng ging in ber eng-

lifchen Linie nieder und wurde von unferer Artillerie in Brand gefchoffen.

Deftlicher Mriegsichauplas:

Bei ber heeresgruppe bes Generals von Linfingen icheiterte ein in ber Wegend von Chernbis ffublich bes Sthrbogens) unternommener ruffifcher Angriff bor ber Front ofterreicifch-ungarifcher Truppen.

Balhan-Kricgsichauplat:

Richte Reues.

Dberfte Beeresleitung.

Großes Bauptquartier, 16. 3an. (Amtlich.) Weitlider Briegsichauplag:

Ein feinblicher Mentfor feuerte wirtungelos in die Gegenb bon Beftenfbe.

Die Englander ichoffen int bas Stadtinnere bon Lille; bieber ift nur geringer Cachfchaben burch einen Brond feft-

Un ber Front ftellenweife lebhafte Feuertampfe und Sprengtätigfeit.

Beftlicher und Balkan Kriegsichauplas: Die Lage ift im allgemeinen unberanbert. Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 15. 3an. (BB.) Amtlich wird berlautbart: Auffifder Kriegefchauplat: Die Renjahreichlacht in Dit. galigien und an der bessarabischen Grenze bauert fort. Wieder war der Raum bon Toporout und öftlich bon Marancze ber Schauplag eines erbitterten Ringens, bas alle früheren auf diefem Schlachtfelbe fich abipielenden Rampfe an Beftigfeit libertraf. Biermal, an einzelnen Stellen fechomal führte ber gabe Gegner gestern seine 3wolf bis biergehn Glieber tiefen Angriffetolonnen gegen die beiß umftrittenen Stellungen bor. Immer wieber wurde er, nicht felten im Rahkampf mit bem Bajonett, gurudgeworfen. Für die Berlufte des Feindes gibt bie Tatfache, bag im Gefechteraume einer öfterreichifchungarifden Brigade über taufend ruffifche Leichen gegahlt wurden, einen Magitab. 2 ruffifche Diffiziere und 240 Mann wurden gefangen genommen. Die braben Berteibiger baben alle ihre Stellungen behauptet, die Ruffen nirgende auch nur einen Fugbreit gewonnen. An der Strupa und in 2801bonien feine besonderen Ereigniffe. Um Rormon wies Wie-

ner Landwehr einen überlegenen ruffifden Borftog ab. Italienifder Kriegsichauplat: Das feinbliche Artilleriefener gegen die Raume bon Malborghet und Raibl feste auch gestern wieder ein und war bornehmlich gegen Ortschaften gerichtet. Um Gorger Brudentopf entriffen unfere Truppen ben Italienern eine feit der letten Schlacht ftart ausgebaute und befehte Stellung bei Delabija. Ein feindlicher Glieger überflog Laibach und warf Bomben ab. Es wurde niemand berlett und fein Schaben berurfacht.

Sudoftlider Kriegsichauplat: Den geschlagenen Geind berfolgend, haben gestern uniere Streitfrafte mit ihrem Gilbflügel Spigga befest. In Cetinje wurden 154 Beich fi pe berichiedenen Ralibers, 10 000 Gewehre, 10 Maschinengewehre und viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet. Die Bahl ber bei ben Rampfen um bas Lowtichen-Gebiet erbeuteten Geschüpe erhöht fich auf 45. Die Bahl ber geftern eingebrachten Gefangenen beträgt 300. Gublich bon Berane, wo ber Wegner noch gaben Biberftand leiftet, erfturmten unfere Bataillone die Schangen auf ber Sobe bon Grabina.

Bien, 16. 3an. (B.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: Die neuerlichen ichweren Rieberlagen, die die Ruffen an ihrem Renjahrstage an der beffarabifchen Grenze erlitten haben, führten geftern wieber gu einer Rampfpaufe, die zeitweife durch Gefchütfener wechselnber Starte unterbrochen wurde. Gublich bon Rarpilowfa in Bolhhnien überfiel ein Streiftommando eine ruffifche Borftellung und rieb beren Befagung auf. Sonft feine befonderen Ereigniffe.

Italienifder Kriegsichauplas: An ber füftenlandifden Gront fteigerte fich bas Weichubfener gegen ben Monte Gan Michele, die Brudentopje bon Gorg und Tolmein, jowie gegen den Mrgli Brh, ohne daß es zu Unternehmungen ber feindlichen Infanterie tam. Die bereits geftern gemelbete Eroberung bes Rirchenrildens bei Delabija, bon Abteilungen ber Infanterie-Regimenter Rr. 52 und 80 burchgeführt, brachte 933 Gefangene, barunter 31 Dffi-giere, drei Maichinengewehre und brei Minenwerfer ein. Auch am Tolmeiner Brüdentopf nahmen unsere Trupben einen feindlichen Graben. An ber Tiroler Front waren Die Artilleriefampfe in ben Abschnitten bon Schluberbach und Lafrann-Bilgereuth lebhafter. - Inmitten ihrer beimatlichen Berge, an den bebrohten Grengen ihres Landes getreulich Bacht haltend, begeben beute, mit bem Gewehr in ber Gauft, bie Tiroler Raiferjäger bas Jahrhundertfeft ihrer Errichtung. Dantbar gebentt bie Wehrmacht in Rord und Gut der ruhmbollen Leiftungen biefer braben Truppe, in beren Reiben ber Weift ber Belben bon 1809 fortlebt, unb bie im großen Ringen ber Gegenwart neuerlich unberwelflichen

Suboftlider Kriegsichauplat: Rorblich von Grahobo finb Berfolgung stampfe im Bange. Unferen Truppen fielen in diefem Raume 250 Montenegriner und ein gefülltes Munitionemagazin in die Sand. Die Bahl ber in ben legten Tagen bei Bernne eingebrachten Gefangenen iberfieigt 500.

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 15. Jan. (28.8.) Das Sauptquartier melbet bon ber gantajusfront: In ber Racht jum Januar begann der Feind gunachft mit geringen Rraften lleberfalle gegen bie linte Flante unjeres Bentrums; bie Berjuche wurden abgeschlagen. Der Teind ging bom 11. Januar ab mit neuen Berftartungen ju einer allgemeinen Offenfibe auf einer Front bon über 150 Bilometern zwischen bem Rarataghberg fiidlich bes Arasfluffes und Ichhan, fiiblich Milo, bor. Die Kämpfe, die sich bort feit nabezu fünf Tagen in heftigfter Weife entwideln, nehmen für und einen gunftigen Berlauf, dant der unbergleichlichen Tapferfeit unferer Golbaten, die fast in allen Abichnitten gum Gegenangriff übergeben. Rach bem gulett eingetroffenen Bericht lagt fich ber Berlauf ber in jenem Abichnitt gelieferten Rampfe wie folgt gufammenfaffen: 1. Die am 9., 10. und 11. Januar wieberholt bon den Ruffen mit geringen Praften im Abschnitt in ben Gegenben bon 3chan bis jum Laufe bes 36 unternommenen Angriffe wurden bon unferen Truppen mit bem Bajonett abgewiesen; fie toteten hunderte bon Teinben. 2. In der Racht bes 12. Januar griff ber Geind mit ftarten Rraften unfere borgeschobenen Stellungen in dem Abschnitt zwischen dem Arnofluß und an dem füblich babon gelegenen Karataghberg an. Unfere Truppen, welche bier vierfach überlegenen Rraften gegenüberftanden, begegneten ben feinblichen Sturmen nicht nur mit Gestigfeit, fondern gingen an einzelnen Buntten gum Gegenangriff über und fügten bem Geind ichwere Berlufte gu. Ein am 13. Januar bormittags bom Feinde unternommener heftiger Angriff wurde nach einem erbitterten Rampfe gwiichen ber beiberseitigen Infanterie und ber beiberfeitigen Artillerie von und mit beftigem Teuer empfangen, er icheiterte bolltommen. Um Rachmittag griff ber Zeind bon neuem alle unfere in biefem Abichnitt gelegenen borgeichobenen Stellungen an. Die Ruffen, die in einigen unferer Schützengraben eindrangen, wurden mit dem Bajonett abgewiesen. 3. In der Racht bes 11. Januar griff ber Feind unfere Stellungen am Nordlauf bes Aras bis jum Rarmanpag an. Ein Teil ber torgeichobenen Stellungen befindet fich auf den öftlich bes Mab gelegenen Sangen, welche ber Geind befeste. Die Stellungen wurden im Anichlug an unferen Angriff wiebererobert. Wir fügten dem Teind bei dieser Gelegenheit ziemlich schwere Berlufte gu und erbeuteten eine große Menge Baffen und zwei Majchinengewehre. Eine unferer Abteilungen, die bon überlegenen feindlichen Streitfraften nordlich Riglar Rale umzingelt wurde, ichlug fich tapfer burch bie feindliche Linie und jog fich in ihre alten Stellungen gurud, indem fie ben Ruffen gleichzeitig ziemlich fcwere Berlufte gufügte. Um 13. Januar nachmittags mußte ber Teind nach einem bon uns gegen ihn gerichteten Angriff nördlich bes Azab einen Teil feiner Stellungen aufgeben. Ein anderer Angriff, ben wir nordlich biefer Gegend und öftlich Riglar Rale ausführten, tonnte infolge eines Schneefturmes nicht weitergeführt werben. 4. In der Racht des 12. Januar beiberseitiges heftiges Bombenwerfen in bem Abschnitt zwischen bem Narmanpag und Ichhan. Ein Ueberfall des Feindes am 12. Januar bormittage murbe bei Urab Gedegi abgeschlagen. Die Ruffen verloren über 100 Tote. Um 13. Januar führten zwei ruffifche Angriffe bei Raradagh füdlich Regig zu einer bollkommenen Rieberlage bes Feindes. Im Berlaufe bes letten Rampfes warfen fich unfere Offiziere mit dem Revolber in der Fauft und die Grenadiere mit Sochrufen auf ben Gultan unter ben Rlangen ber nationalhumne auf die seindlichen Truppen und zwangen sie zur regellofen Flucht. Die in biefem Abichnitt gemachten Gefangenen erflaren, daß in ben viertägigen Rampfen jebes ihrer Regi-menter jum minbeften 800 Tote hatte. - An ben anderen Fronten feine Beranberung.

Ronftantinopel, 16. Jan. (28.8.) Rriegebericht. Un ber Raufafusfront erneuerte ber Teind in der Racht jum 14. Januar und mahrend bes 14. Januar mit feinen Sauptfraften feine beftigen Angriffe auf ben Abichnitt fublich bes Aras bis jum Rarmanpag und auf ben Raum awifchen biefem erften Abschnitt und dem Gudlauf des Aras bis gum Rarataghberg. Alle diefe Angriffe wurden angehalten und erfolgreich jurfidgeichlagen, bant bes energiichen Biberftanbes unferer Truppen. Die in jenem Abschnitt gemachten Gefangen Richt ablten, daß die angreifenden ruffifchen Regimenter liche Berlufte erlitten haben. - Un ber Darbanen fen, front beschoft am 14. Januar ein seindliches Schiff ob Krichte ohne Erfolg Sedd-ill-Bahr. Unfere Marineflugzeuge brichte Bomben auf die feindlichen Schiffe in Mubros. Unte tiertisch bei Gedb-ill-Bahr gegählten Beute befinden fich 15 Ru bie berich, iebener Raliber, eine große Menge Munition, monaler hundert Munitionswagen, 2000 gewöhnliche Bagen, mand Puttomobile, Hahreider, Motorrader, eine große Meng en Material, Geniewertzeuge, Tiere, über 200 tegelformige Ambulangen, vollständiges Canitatematerial, Medigii 50 000 wolfene Deden, eine große Menge bon Ronit en Millionen Rilo Gerfte und Safer, furg, Gegenftande im e Dar bon minbestens 2 Millionen Bfund. Bir entbeden immen fen. eine Menge bon bergrabenen ober ins Meer gewo Gegenstänben.

Die amtliden Berichte ber Gegner.

Der französische amtliche Bericht vom 15. Dese lautet: Einige ziemlich lebhafte Artilleriefämpse ereig fter sich in der Champagne, in den Argonnen und im Brifch-un Sonst ist von der Gesamtheit der Front kein wichtige n So eignis zu melben. — Belgischer Bericht: An der d das "Front der belgischen Armee setzte der Artilleriezweikamps ist en tenten Racht mit Lebbastiakeit wieder ein. Das Frun legten Racht mit Lebhaftigfeit wieber ein. Das Feue belgischen Geschälte gerftreute an berfchiedenen Orten lidje Arbeiter und war besonders wirksam gegenüber Ete: Transport, ber fubofilich bon Mertem auf ber Strafe Mangug Dirmuiben abging. — Drientarmee: 3m Berlaufe be Sieg Januar warfen feindliche Flieger Geschoffe ab über James wigt, i westlich Lutus und über Dogandzi. Einige griechische prinibt baten wurden berlegt, einer getotet.

Der ruffische amtliche Bericht bom 15. 3 mer 9
lautet: Bestfront: Keine Beränderung. — Raukajusfron Bortig
Berfien auf der Straße bon Kermanschaft besetzen wir die bortig
Kongaber (50 Km. sildweitlich Hamadan). Rongaber (50 3km. füblveftlich Samaban).

Der italienifche amtliche Bericht bom 15 anber lautet: Die Artillerietatigfeit war wahrend bes Tage eine ber Tiroler Grenge und in ben Rarnifchen Alpen mäßigt in Jongo ziemlich lebhaft und erreichte auf den Soben nordert lich von Görz besondere Heftigkeit. Das Teuer der H: Di lichen Batterien, die bon den unsern wirksam bekämpft. Kon ben, hielt insbesondere gegen die Stellungen bon Delanger bis jum fpaten Abend an. Auf dem Rarft richteten utfc Batterien ihr Teuer gegen die feindlichen Beseitigungeren, un Ausbehnung bon etwa 400 Metern. Eines unferer Li In schwader machte eine ausgedehnte Streifung über bem Gen F ditlich bom Jongo und beschoft das feindliche Flugfet Lont Alisobidga, Truppenlager bei Chiapobano und Dornberg, ing: Die Bahnhöfe von Longatoca, Prevacina und Latbach, mar fi Luftgeschwader war heftigem Teuer zahlreicher Abwehrbatts In ausgeseht, tehrte aber unberfehrt gurud.

Dom Balkankriegsichauplas.

Lugano, 16. 3an. Mailanber Blatter berichten Salonifi: Die Fliegerangriffe auf Salonifi mehren ficher ! einigen Tagen; man erblidt in ihnen die unmitibat fi baren Borlaufer des Angriffe ber Bentrate beute auf Galoniti.

Bien, 16. 3an. hier borliegende guberläffige richte begiffern die Freiwilligen in Albanien gef über 50 000 Dann. Immer neue Stamme folteges aus ben Truppenteilen Bulgariens und Defterreich-Ungarn ichen

Aristiania, 15. Jan. König Peter reist memen.
nach Korfu ab. Ein Torpedoboot ist ihm von der geseutsch, schen Regierung zur Bersügung gestellt worden. Wahrst eng lich wird auch der zweite Sohn des Königs, Prinze eng Alexander und die serbische Regierung, sich Martische in Korfu ansiedeln. läufig in Korfu anfiedeln.

Der Krieg im Grient.

Konstantinopel, 15. Jan. (B.B.) Ein bon ber techer sischen Grenze angelangtes Telegramm berichtet von cigt, i Gesecht zwischen türkischer Kaballerie, die de Miandaub vorging, und russischer Kaballerie, rechen wurde geschlagen und flüchtete in der Richtung auf Guendi. Eine andere türfische Raballerie-Abteilung, ba, wu

Das Bataillon Koennerit in der Chumpagne.

Bisher hatten wir noch nichts mit ber Champagne gu tun gehabt. Das Bataillon bon Kvennerig hatte 10 Monate lang viel weiter fublich in borberfter Front gelegen, und wir waren nun eben gum erftenmale gurudgenommen worben, um ale "Armeerejerve" une ju erholen, unjere Gachen in Ordnung gu bringen und zu egerzieren. Aber früh beim Egergieren ritt der Bataillonsargt borbei und ergablte, bag geftern bie langit erwartete große frangofifch englische Offenfibe an ber Weftfront begonnen habe. In ber Racht horten wir, wie ein benachbartes Reservebataillon mit Kraftwagen abtransportiert wurde. Da erschien uns unsere weitere "Erholung" recht fraglich. Um nächften Morgen wurden wir alarmiert. Mit ber Gifenbahn und bann mit Laftautos fuhr unfer Bataillon in die Champagne, hinter einen Teil unferer Front, ber bon Joffre am wutenbfien angegriffen wurde. Dies tonnten wir ichon bon weitem feststellen, ale wir nachts bormarschierten. Am ganzen Horizont friegen unaushörlich die wohlbekannten Leuchtraketen auf, und das Artilleriefeuer tollte ohne Unterlag. Das lette Dorf, nur noch Granattrichter und Steinhaufen, trot fpater Racht tagbell im Scheine ber Leuchtrafeten, war überfüllt bon Munitionstolonnen, Arbeitstommanbos, Transporten von Berwundeten. Aber alles ging leife gu. gebampft, gebudt. Gine Bage Schrapnelle playte über bem Dorfausgang, Wir befamen Gubrer mit über eine bermuftete Ebene. Wenn Infanteriegeschoffe gablreich über uns hinweggifchten ober Granaten, legten wir und hin. Ein Weg, aus biden Bohlen gebaut, war an einigen Stellen burch ichwere Granaten auseinandergewirbelt wie lofe Streichfolzchen. Schwarz und icharf gezeichnet im Scheine ber Leuchtraketen ragte bor und ein langgestredter Berg. Um den wurde gefampft. Das war die Sobe 190, vielgenannt in den Berichten ber beutichen und frangbifichen Beeresteitung, in jenen Tagen weltberühmt. Militarijd hieß die Sohe "Der Ranonenberg". Diefe Bezeichnung war fehr gutreffend. Die Goldaten nannten ben Berg "Sargbedel". Auch bas war gutreffend, ichon wegen ber Weftalt bes Berges: langgeftredt, fteil, vben mit fchrag abfallenber Blache.

Dine Berlufte famen wir bis an den Gug bes fteilen Berges und follten gunachft in Unterftanben am rudwartigen Abhange untergebracht werben. Aber wo waren noch gange Unterftanbe? Alles gujammengeschoffen, aufgewühlt, zeriplit-

tert. Gleich Bafferfällen war in ben Jalten ber Berglebne ein Birrwarr bon gerbrochenen Brettern, Bellblech, gertrumem Rreibegestein beruntergeruticht. Mibiam fleiterten bie Bugführer berum in Granattrichtern und Trummerhaufen, auf der Suche nach Unterkunft für ihre Leute, bald in tiefem Duntel tappend, balb in fahlem Ratetenfchein, im Bligen ber einschlagenben Granaten und Minen.

Tagelang nun ichweres Artilleriefeuer! Das ift ja Ichon oft beschrieben worden. Geduldig hielten auch wir die Artillerieborbereitung bes frangofifchen Angriffs aus. Wir fagen in ben burftigen Reften bon Unterftanben. Der gange Berg bebte, ichutterte unter ben Einschlägen ber allerichwerften Granaten und Minen. Und immer aufs neue fauften bie Ungebeuer aus ber Sobe beran. Um Sanitatsunterftand arbeitete alles ununterbrochen. Richt weit von uns fclug wieder eine schwere Granate einen gangen Unterftand ein. Wir faßen alle und warteten, wen nun die nächste trifft. Es famen Brandgranaten, die bicht nebeneinander einschlagend gleichfam eine Reihe bellobernber Bachtfeuer binfegten. Run murbe gemelbet, daß ber Schütengraben am borberen Bergrande gang eingeschoffen fei, die Besatung konne nicht bleiben, ba auch die Raume in Brand geschoffen feien.

Oberstleutnant von Koennerit befahl, daß alles, was noch ba war, nun den hinteren Rand des Berges besehe. "Alles rauf!" Und wie brab tamen ste alle! Aus den Trümmern frochen fie heraus, mit weißem Breibestaub bebedt, vielen war ber Selm ober ber Tornifter berichittet worben, viele Gewehre ichon gerichoffen; Erfat wurde bon ben Berwundeten ober Toten genommen. Rechts bon uns hörten wir abends Infanteriefeuer. Bor uns erfchien gunachft teine feindliche Infanterie. Wir machten uns baran, die Toten gu begraben. In der Racht bersuchten wir auf der oberen Fläche des Berges wieber einen Graben und etwas Drahthindernis herzustellen. Aber biese Arbeit mußte in immer schärferem Artillerieseuer balb eingestellt werben. Go halfen wir uns ohne Graben, bier drei Mann in einem Granattrichter, bort ein Baar hinter Kreibetrümmern. Alls es Tag wurde, saben wir alle von Greibegestein bestänbt aus wie ein Miller. Bon bem Riefernwalbe auf dem Kanonenberge ftand tein Baum mehr, nur noch turge geriplitterte Stamme, baran rechts und links ein Mesichen noch. Wir glaubten, die Frangofen machten einen Gasangriff, denn ber Wind brachte einen matten, entjehlichen Geruch mit, der uns gang benahm. Aber bas tam bon einem Rirchhof bicht bor une, auf bem bon ber Erftürmung bes Berges bom Fruhjahr her etwa 70 Rameraben begt die

lagen. Das war alles bon Granaten greulich aufgewibt, mit Sonft aber haben jene endlofen Stunden nicht bielunge innerung hinterlaffen. Bermutlich haben wir nichts gern, b. ober getrunten, wer follte uns bas in biefem fürchterlinenb Beuer auch bringen? Tobmude, aber die einschlagenden in winaten, Minen, Kartatichen und Schrapnells ließen ibeibe Schlaf zu, fie erschütterten schmerzhaft ben Körper und Ind n in ben Ohren ein qualendes Mingen gurud. Einmal n. at ich ein paar Bigaretten bom Bataillonsadjutanten, je 1 gu für mich und meine Rameraben.

Gegen Morgen hatte fich das Teuer zum Trommelirchti gesteigert. Ich weiß nicht, ob der Ausdruck "Trommeliterft in biefem Briege aufgetommen ift; aber einen befeil m Ramen fann es fur biefe Ginrichtung gar nicht geben, maoft einem Dale friegten wir feine Granaten mehr; alles ber einem Male triegten wir teine Granaten megr; alles über uns weg, hinter den Berg. Alfo, "alles aufpadu le Alchtung!" Run mußten fie kommen! Richtig, nach e bis Beilchen merkten wir, daß französische Infanterie vor unt furz. dem Berge sich heranarbeitete. Sie schoffen hinter Erdbeichfte vor, berftedten sich in Granattrichtern, ichlichen sich in fr jal schoffenen Laufgraben heran. Wo unfere Leute einen Gasgrichoffen sie. Balb flogen die Handgranaten herüber und hin Aben Links batte ber Leine was ich ber Leine ber Leine was ich Links hatte ber Teind uns icon umfaßt. Blöglich biem t wir gerade hinter uns lebhaftes Gewehrseuer; das war beren niederbrüdend für uns. (Bir ersuhren später, daß bort. Batronenlager in Brand geschoffen war.) Aber unsere it. bielten ruhig aus und feuerten Schuf um Schuf, sobald fein Gegner zeigten. Gehr wirkjam halfen unfere Maichind der wehre. Aber ber Feind war gabe. Immer neue Angentie tamen. Da batte fich einer bicht bor und eingeniftet, i wieber richtete er fich boch auf, ben Stahlhelm auf lung Ropfe, ben linten Urm gefrummt, mit bem rechten bit ansholend, schleuberte er feine Sandgranaten auf uns. inber war ein berber Kerl, sah aus wie ein alter Römer. "Selme um den tapferen Kerl!", sagten die Leute neben mir, geithn unser Maschinengewehr erledigte. Plöplich kamen wi kerie Granaten gefauft, frangösische schwere Granaten, die, zu er an mitten in die ftillrmende frangösische Insanterie gingen. börten die Frangosen schreien, sie schossen bergweiselt dinde grünen Signalrafeten boch, aber fie hatten eine Weile i bas ichwere Berlufte burch ihre eigene Artiflerie.

Der Angriff war abgeschlagen. Refte ber Angreifer, bleimen bor unferer Front in zerichoffenen Grabenftuden eingelen Si

ant

Tent

ugo

piel f

rer S

nedien, bie gegen Urmia flaben.

Conftantinopel, 16. 3an. (29.28.) Buberläffigen iff berichten aus Berfien zufolge bat ber burch feine ige friefiche Anhänglichkeit befannte Generalgouverneur von Unteifen Rifam es Saltaneb, ben Befehl über die Unteiftan, Rifam es Saltaneh, ben Befehl über die 5 Ran Die Ruffen und Engländer tampfenden persischen n. im wonosen Streitfrafte übernommen. Er hat England und n. im sand den Krieg ertlärt und die Feindselig-Dene ten eröffnet.

Der Krieg jur See.

Roni Den don, 16. Jan. (28.8.) Lloyde melben: Der brie im e Dampfer "Coquet" (4396 Brutto-Tonnen) ift ge-

Der Unterfeeboothrieg.

Bien, 16. 3an. (B.B.) Die "Agenzia Stefani" melam 14. Januar: Am 13. Januar torpedierte und entte bas frangofifche unferen Geeftreitfraften bein 15, n Meere ein öfterreichtische unseren Seestreitkräften beiereigesterschiff bom Tho "Kovara". — Da die bsterm Bisch-ungarische Flotte glücklicherweise in der Lage ist,
chtigen Schiff zu vermissen, muß angenommen werder o das "Foucausi" sich geirrt und ein Schiff der Alliden bersent hat.

Kleine Mitteilungen.

iber (Sien, 15. Jan. (B.B.) lleber die erfte Jahrt des aße Manguges fagt bas Fremdenblatt: "Diefer Balkangug ift e be Siegesgug ber Bentralmachte und ihrer Berbindeten. ames jeigt, daß die gute Sache fchließlich doch triumphiert. Bier bifche peftabre: Bruffel, Barichau, Belgrad und Cetinje find m Befibe ber Bentralmachte; bas find Shmbole bon un-

5. 3 mer Bucht."
Sfron Bondon, 16. Jan. Die "Times" erfahren aus Rorf u. r die baftet worden.

auf S

Bugano, 15. Jan. Italienifche Blatter bringen bie n 15. anderer Seite noch unbestätigte Barifer Privatmelbung, Tagacine Zusammentunft Ronig Beters mit König Ron maßig tin in Athen ftattgefunden haben foll.

ber ff: Die "Baster Rachr." berichten aus Rembort: In impft Kongreg fam es zu heftigen Szenen zwischen ben i Delangern Carners, der Brhan beschuldigt, für ten utichland eine Friedenspropaganda zu begungeren, und jenen Abgeordneten, die behaupten, Carner erie in bon ben Munitioneinduftriellen gwei Millionen Doler Er In den Wandelgängen wurden zwischen einigen Depu-bem Gen Fauftichläge ausgewechselt. ugfelb bon don, 16. Jan. (T.U.) Die "Times" melben aus

berg, ing: Die Rronung Duanichtfais findet am 9. bad, mar ftatt. Der beutiche und der öfterreichtiche Botichafter brbatto Inftruftionen erhalten, bas neue Raiferreich angueren. Einzelne neutrale Staaten werben vielleicht biefem piel folgen.

Der Maifer.

en staifer. en staterlin, 16. Jan. (28.B.) Seine Majestät der Kai-mit hat sich nach völliger Wiederkerstellung seiner Gesund-tralm beute Rachmittag auf den Kriegsichauplay be-

Der "Baralong"-Mord

ässige Der "Baralong"-Mord nien gesuhnt werden. Diese Gewisheit hat das deutsche Regen aus der energischen Antwort seiner Regierung auf die igarniden Binfelgige und Berleumbungen mit Genugtuung ift mennen. Im Bewußtsein ihres reinen Gewissens legte ver gewutsche Regierung entschiedenste Berwahrung gegen die Sahrier englischen Antwort enthaltenen unerhörten und durch bringe erwiesenen Anschuldigungen gegen die deutsche Armee g, sich Marine, sowie dagegen ein, daß die deutschen Behörden er Renntnis gelangte Straftaten ber Graufamfeit gewehrlose Feinde unberfolgt ließe. Rachdem die bri-Blegierung eine Guhne des empörenden "Baralong"-n der rechens abgelehnt hat, sieht sich die deutsche Regierung bon tigt, die Ahndung des ungesihnten Berbrechens selbst die se hand zu nehmen und die der Heraussorderungen eie. bechenden Bergeltungsmahnahmen zu treffen. Welche

ng, Di, wurden bon une durch frarte Batrouillen mit Sandten erledigt. Unfere Burufe "Rendez-bous, Camerades!" n begt die Franzosen abgelehnt und, nach einigem Gestiku-gewühl, mir Handgranaten beantwortet. An einem seitlichen at viedunge entbecken unsere Batronillen zwei französische Komdie fich am Balbranbe geichloffen bingelegt batten, uto a erchterinend eine Referbe fur die Sturmenben. In aller Rube enben in wir ein Maschinengewehr in Stellung bringen, bas beiden Rompagnien fast bollig bernichtete. ßen bbeiden Rompagnien sast völlig vernichtete. und ind nun begann aufs neue das Artislerieseuer. Alle

nmal &, alle Raliber. Dabei immer paarweise die großen en, je 1 zu 200 Bfund, die aus ber Höhe mit grauenhaft an-tendem Heulen gesegelt kamen und beim Einschlagen ommelikakturmhohe Wolke von Rauch und Dreck in die Höhe

mmelj en bewil wir am hinteren Rand ber Bergiläche lagen, hatte es geben, madfische Artillerie fehr ichwer, und zu faffen. Da ericbien ber uns ein frangofifcher Glieger, um bas Artillerieausprou leiten. Er flog ruhig etwas vorwärts, ruhig etwas nach a bis sie uns hatten, bis sie trasen. Eben noch schossen nach e bis fie uns hatten, bis fie trafen. Eben noch schoffen or uniturg. Der Flieger gab ein Kleines Beichen nach borwärts. Erdenchite Lage traf. Links gab es Tote und Berwundete, ich in it sahen grimmig hinauf, wie der Flieger ruhig schwebte, inen edasgranaten kamen, und bergiftet wantken Leute davon. nd hin Abend fteigerte fich bas Gener etben für eine halbe Stunde em tongentrierten Schnellfeuer aller ichweren Raliber Lich 1 mar feren Abschnitt. Wir lagen in Tampf und schwarzem B bort. Wen bie Splitter nicht trajen, ben bedten Erbe und gu. Horen und Geben berging. Was tonnte man tun, ifere (311. Horen und Seben berging. Was konnte man tun, sobald seinem Blate bleiben und ruhig abwarten? Ich sag gerbrodelte mit ben Fingern fleine Greibestudchen ajchine Ange hte "bas ift die Solle", aber bann fiel mir ein, daß ich tet, int "Solle" bisher eine viel, biel zahmere und misbere auf lung gehabt hatte, als bas, was uns jest umgab. chten bieje Beit baben Reserben bon weit hinten ben und mberg in einer Rauchwolke fteben jeben und geglaubt, r. Sime feiner dabon; ber Dibifionsadjutant hatte gu ben mit, gejagt, jo etwas bon Artilleriejener habe er im nen to Rriege noch nicht erlebt.

ie, ju er auf dieses gesteigerte Artislerieseuer folgte fein Anpeifelt anden! Bedenfalls lagen wir gur Abwehr bereit.

Beile i bas Bataillon Soennerit in ber Racht abgeloft murbe, wir die beifumftrittene Sobe übergeben, wie wir fie fer, bie men hatten. Unfere Berlufte waren fchwer. Aber bas eingen Boennerig hatte feine Schulbigfeit getan.

Richtung bon Gelbos ausgeschieft war, berfolgte Die | Art biefe Dagnahmen fein werben, fagt die beutsche Begierungskundgebung noch nicht; ste werden jedoch zweifellos jo beschaffen sein, daß England barüber ein Behegeschrei er-

"Mugfij Weftnit".

Berlin, 15. Jan. Am 4. Dez. ift die erste Rummer einer neuen Zeitung — der "Ruftij Bestnif" (Ruffischer Bote) — erschienen. Sie berfolgt den Zwed, die ruffischen Befer fiber die militarpolitische Lage in unparteitschem Ginne bu unterrichten. Befonders unter ben ruffifden Rriegegefangenen liegt bas Bebürfnis nach einer die Ereigniffe rubig und sachlich wertenden Zeitung vor. Ihnen barf das Blatt als einziges, das in ruffischer Sprache erscheint, zugeben. Ihren Bedürfniffen wird es in weitem Dage - u. a. durch einen Brieffaften - Rechnung tragen. Der "Ruffische Bote" veröffentlicht als einziges Blatt die Liften ber in Deutschland internierten ruffifden Rrieggogefangenen und bringt bie amtliden Rriegsberichte aller friegführenden Staaten, was bei ben in Rugland ericheinenden Blattern nicht ber Fall ift. Schriftleitung und Berlag (M. B. Meyer) be-finden fich in Berlin SW. 11, Pring Albrechtsftraße 3.

Lebertnappheit in Granfreid.

Der "Figaro" bom 9. melbet: "Gestern hat ber Staat bie Beschlagnahme famtlicher roben Saute verfügt, um ben heeresbebarf ju fichern und die Breife, die in erfdrede iber Beife stiegen, festzulegen. Der Staat hat eine radifale Magnahme beichloffen. Um aber ben Bedürfniffen ber Bibilbevölferung Rechnung zu tragen, hat die Intendantur sich bereit erklärt, 25 Prozent der beschlagnahmten Häute wohlberstanden die schlechteren Sorten — den Gerbereien wieber jur Berfügung ju ftellen. Statt über bie fteigenben Schubpreife und bie unerichwinglichen Befoldungen allgu ungehalten gu werben, follten wir uns erinnern, bag mahrend ber Revolution, wie ein offizieller Anschlag es bezeugt, die die Bürger ihre Stiefel bem heer überlaffen mußten, ba Solsichube als für die gurudgebliebenen genigend erachtet wurden." - "Bomme Enchaine" beflagt bie Breisfteigerung aller unbearbeiteten Saute, die trop des Ausfuhrberbotes bon 1914 in großer Bahl außer Landes gegangen feien. — Das "Betit Journal" vom felben Tag gibt bie Berordnung bes Geine-Brafeften an die Burgermeifter feines Departemente wieber, beguglich ber Ablieferung famtlicher Lagerbestände mit Einschluß aller beborftebenben Eingange.

Gegen Die Dienstpflicht.

Umfterdam, 15. Jan. (I.II.) Der Beichluß ber Wrubenarbeiter bon Gubwales gegen bie Dienftbilicht wurde mit 211 gegen 35 Stimmen angenommen. Der Befchluß, ben Rampf burch allgemeinen Streif ju unterftfigen, erhielt 163 gegen 83 Stimmen. Weiter murbe beichloffen, erst eine Abstimmung in allen Kohlenbergwerten borgunehmen und dann ben Zeithunkt für ben Beginn bes Musftandes festzusegen. Die Grubenarbeiter bon Derbi fpraden fich mit 26 000 gegen 12 280 Stimmen gegen bas Dienft-

Rotterdam, 15. Jan. Aus London wird gemeldet: In England wurde ein nationaler Ausichus gegen Die Dienftpflicht gebildet, ber die Befampfung bes Befetes im gangen Lande in Die Wege leiten foll.

Bien, 16. Jan. Der Sonntagezeitung wird aus Rotterbam gemelbet: Der englifde Safenarbeiter-berband beichlog mit bier Fünftel ber abgegebenen Stimmen ben Berfuch einer 3wangseinstellung ber Safenarbeiter in ben englischen Seeresbienft mit bem Generalftreit ju erwibern. Der Beichluß bes Berbandes murbe an Afquith und Blobd George Abermittelt.

"Edward VII."

Die englische Abmiralität hat nicht bekannt gegeben, wo bas Schlachtschiff "Ebward VII.", bas auf eine Mine ftieß, gefunten ift. Mus einer der englischen Benfur offenfichtlich entgangenen Stelle in einem Auffas ber Daily Rems bom 10. Januar erfahrt man jest, bag "Edward VII." bor Galipoli untergegangen ift. Die ftattliche Bahl ber feindlichen Briegeichiffe, die bor ben Darbanellen einem ohnmächtigen Traum geopfert wurden, hat sich also im legten Augenblick noch um eines bermehrt. Die Phrase bon dem "Ruchang ohne Berfuft". mit dem die britische Regierung das Unterhaus fiber das Darbanellenfiasto hinweggutröften suchte, gewinnt durch biefe Enthüllung einen befonbers pitanten Unftrich.

Um fterbam, 16. 3an. Bie ber Bribatforrefpondent ber Grff. Big. aus suberläffiger englischer Quelle feftitellen tann, ift die Rachricht, die in englischen Blattern berbreitet worben ift, bas Linienschiff "Ring Ebward VII." fei bor Galipoli gefunten, falich. Das Schiff ift an ber ichottifchen Rufte untergegangen, und ber großte Teil feiner Bejahung ift in einem ichottifchen Safen gelandet worben.

Stalienifche Granfamteiten.

Bien, 15. Jan. (28.91.) Aus bem Kriegspreffequartier wird gemelbet: Grauenhaft emporend lauten bie Berichte über die Gewalttätigfeiten, beren fich die Staliener in ben erlöften Gebieten ichuldig machen. Die Erichiefung wehrlofer Zivispersonen beiderlei Geschlechts ohne vorhergehende Unterfuchung, die bielfach auf Grund bon Proffriptioneliften ber Spionage berbachtig werben, ift eine regelmäßige Ericheis nung. Mus ber langen Reihe biefer Juftififationen und anberer Greueltaten feien folgende besondere fraffe Galle berborgehoben: Der Pfarrer von Monfalcone, Kren, ein Furlaner von Geburt, murbe verdächtigt, unter dem Rirchenboden ein Geheimtelephon benunt gu haben, und icon als Spion erichoffen. Borber war der Briefter bon Goldaten auf einem Efel festgebunden und folange auf dem Kirchenplate berumgejagt worden, bis er ohnmächtig wurde. Abicheulich ift weiter die Sinrichtung von fieben Einwohnern von Bileffe. Dieje Marthrer wurden beichuldigt, eine Reiterftreifwade niedergemacht zu haben. Dhne gerichtliches Berfahren, ja ohne überhaupt die Beschuldigung gu brufen, ließ ein italienifder Sauptmann bie fieben Manner ericbieften. Giner ungludlichen Frau, ber man ben Gatten und ben Cohn bingemorbet hatte, wurde es verboten, Trauer angulegen. Diefes durite fie erft tun, als fich die Schuldlofigfeit aller fieben Erichoffenen herausgestellt hatte. Die Saltlofigfeit der Bechuldigung geht ichon daraus berbor, daß ja die Bebolkerung fojort nach bem Ginmarich ber Italiener entwaffnet morben war, wobei ihr fogar die Meffer abgenommen wurden. Diefem icheuglichen Berbrechen ichlieft fich die jest befannt gewordene Maffafrierung einer öfterreichifd-ungarifden Batrouille würdig an. Ende Juni ftreifte nachts eine 10 Mann starle öfterreichisch-ungarische Infanterie-Batronille am Blateau zwijchen Monfalcone und Sagrado gegen die italienische Front. Dortfelbft traf fie mit einer weitaus ftarferen italientichen Batrouille gufammen. Rach turger Beit gegenfeitiger Befchiegung umgingelte bie feindliche Batrouille bie unjere, die, da fie bedeutend fchvächer war, fich ergeben mußte. Rachdem unfere Batrouille entwaffnet worden war, wurde fie in graufamer Beife burch die Italiener maffafriert, indem fie den Soldaten mit dem Meffer die Banche aufichlitten und bann alle in biefem Buftanbe liegen liegen.

Die innere Lage-Griechenlande.

Ronftantinopel, 15. gan Athener Berichte fiber bie innere Bage Griechenfands lauten fortgefest febr ernft. Die Agitation ber benefeliftifden Rreife, Die in unerhörtem Grade und mit unbeschränften Mitteln gefchurt werbe, richte fich inebefondere gegen die Stellung bes Ronigspaares. Die Regterung icheint nicht über genügendes Rudgrat zu verfügen, um mit boller Kraft einzuschreiten. Die Diglichfeit eines Sandftreiches bon Geiten der Enrente, Die icon feit einiger Beit ermagt, im Biraus Banbungen borgunehmen, icheint nabegerudt. Die Entente gestattet bon ber Seefeite nur beschrantte Bufuhren nach Griechenland, gerade fo biel, daß für höchftens brei Tage Bebensmittel borhanden find.

Rene Operationsbafis ber Entente.

Butareft, 16. Jan. (III.) Bie der Korrespondent der Telegraphen-Union erführt, landeten auf der Insel Korfu eine große Anzahl serbischer Truppen. Bor dem hafen von Korfu befinden fich 40 englische, französische und italienische Transportichiffe mit Truppen, Rriegematerial und Lebensmitteln an Borb.

Amerita und Die britifche Blodade.

Rembort, 15. Jan. (B.B.) Durch Funtfpruch bon bem Bertreter bes Bolffbureaus. In gewiffen Kreifen bes Rongresses wird der Enttäuschung darüber Ausbrud gegeben, daß bie jest noch feine Formel für bie neulich angefünditge Beilegung des "Lusitania"-Streitfalles gefunden worden ift. Es herrscht die Meinung vor, daß eine solche Formel zur Beilegung so bald wie möglich erreicht werden follte, um fo in wirffamer Beife ein Gelb für bie nachbrudlichen Schritte freigumachen, Die Die Regierung gegen Englands Berlegungen ber amerifanischen Rechte gur See unternehmen will. Die führenden ententefreundlichen Zeitungen stellen mit erheb-licher Erregung fest, daß eine solche Beilegung ein schwerer Schlag für die Allitierten fein wurde.

Cagesnachrichten.

Rriftiania, 16. 3an. Die norwegifche Sanfaftadt Bergen fteht in Flammen. Das Groffener begann gestern nachmittag um 5 Uhr. Das Unwetter macht bie Bojdarbeiten erfolglos. Der Schaden beträgt jest icon Sunderte von Millionen Kronen. Um 2 Uhr morgens war bereits die halbe Stadt niedergebrannt. Ilm Mitternacht traf ein Extragug aus Kriftiania jur Siffe ein. Biele Taufenbe find obbachlos geworben. Man befpricht biefen Brand als ein nationales Unglud.

London, 16. Jan. Reuter melbet aus Remport: Das ameritanifche Unterfeeboot "B 6" ift infolge einer Explosion auf ben Marinewerften von Brooking gefunten. 20 Berfonen murben bis jest als tot gemelbet.

Cokales.

- Beidlagnahme tes Rugbaumholzes und ber Rugbaume. Gine Befanntmachung, beren Anordnungen mit bem 15. Januar 1916 in Kraft treten, betrifft Beidlagnahmeund Beftanbeerhebung bon Rufe baumholy und ftebenden Balnugbaumen. Durch diese Befanntmachung werden Borrate an Rugbaumhols mit einer Mindeftfiarte von 6 Bentimeter, einer Mindeftfange von 100 Bentimeter und einer Mindeftbreite bon 20 Bentimeter, fowie alle ftebenben Balnugbaume, beren Stamme bei einer Meffung in Sobe von 100 Bentimeter über bem Boden einen Umfang bon minbestens 100 Bentimeter aufweisen, beichlage nahmt. Trop der Beschlagnahme ift die Berarbeitung ju Wegenständen bes Kriegebebarfe und ihre unmittelbare Beraußerung an ftaatfiche Militarwerffiatten geftattet. 3m übrigen darf ihre Berarbeitung oder Beraugerung nur gur Erfüllung eines militarifchen Lieferungsauftrages erfolgen. Als Nachweis hierüber gilt eine schriftliche Bescheinigung bes Königlichen stellbertretenden Generalkomnandos, in bessen Bezirk ber Berarbeiter oder Erwerber seinen Wohnfig hat. Die Beraugerung und Berarbeitung bon Solgern, bie gur herstellung bon Gegenständen bes Rriegsbebarfs nicht geeignet find, ift allgemein gestattet, falls der Berkaufspreis für bas Rubitmeter (Festmeter) ber Bare 60 Mf. nicht überfieigt. Die Befanntmachung ordnet außer ber Befchlag. nahme eine Melbepflicht für alle borbezeichneten Borrate an Rugbaumholz und ftehenden Balnugbaumen an. Die Meldung hat in einer in der Bekanntmachung naher bezeichneten Beife auf besonderen Melbescheinen gu erfolgen und gwar bis jum 25. Januar 1916. Die Melbeicheine fonnen bei bem Ronigs. Landratsomt in Dillenburg angeforbert werden. Der Bortlaut der Befanntmachung, die u. a. auch eine Lagerbuchführung für diejenigen vorschreibt, die Brugbaumholz des Erwerbs wegen in Gewahrsam baben. ift in ber heutigen Rummer unferes Blattes abgebrudt.

Gine Sigung der Stadtberordneten findet am Dienstag, nachm. 5 Uhr, im Rathausfaale ftatt. Die Tagesordnung lautet: 1. Einführung ber neus bezw. wiedergewählten Stadtverordneten (§ 30 ber St.-D.). 2. Wahl bes Stadtberordneten-Borftebers, beffen Stelfbertretere und ber beiben Schriftfilhrer-Stellvertreter. 3. Renwahl ber Mitglieder der Kommiffionen und Ausschüffe. 4. Gultigfeiteerflarung ber am 3. Januar 1916 ftattgefundenen Erfasmahl zur Stadtberordneten Berfammlung (§ 29 ber St.-D.). 5. Reuwahl des Schiedsmannes, 6, Abbruch und nötigenfalls Inftandfegung der ber Stadt gehörenden Turmuhr auf dem Amtsgerichts-Gebäude gelegentlich der demnachft ftattfindenden Erneuerung bes Daches. (Bericht ber Bautommiffion.) 7. Antrag bes Dachbedermeifters Abolf Schäfer und bes Maurermeifters E. Rompf auf herftellung einer elektrischen Lichtleitung zu ihren Wohnhäusern am Köppel. (Bericht der Kommiffion.) 8. Prüfung und A6nahme ber Stadtrechnungen und ber Rechnungen ber fiabt. Rebenbetriebe für 1914. Entlaftung bes Stadtrechnere-Stellbertretere. 9. Betriebebericht ber Stadt. Licht- und Bafferwerfe für 1914. 10. Antrag der Kommission der Licht- und Bafferwerke zur Ergreifung von Magnahmen zur Bermehrung ber Baffergufuhr, fowie auf Ueberweifung eines eifernen Schrantes an das Bermaltungsburo ber Betriebeiverte. 11. Abtretung bon Wegegrundstuden an bie Ronigl. Gifenbahn-Berwaltung gur Erweiterung des Bahnhofe. 12. Entwurf betr. Anlegung eines Seitenweges auf der linken nördl. Bahnfeite ber Gijenbahn-Teilftrede Saiger-Dillenburg bon Kilometer 124,3 bis Kilometer 124,4. 13. Antrag bes Borftandes der Suppenfuche auf Erhöhung des ftabt. Buichuffes. (Befclug bom 9. 11. 1915.) 14. Mitteilungen, Es folieft fich eine geheime Gigung an. * Liebesgabenfendung an Dillenburger

Grieger. In naditer Woche follen wieber gwei Genbungen an Dillenburger Rrieger im Gelbe (nicht in ben Etappen und in ben Garnisonen) abgeben. Der Ausschuft richtet bie Bitte an die Angehörigen, Abreffenberanberungen feit Weihwachten, Berlegungen in Lazaretten ufw. schriftlich — am Beften auf Gelbpoftfarten - in ben Brieffuften bes Ratbandflinge) einmerfen gu wollen. Leiber in biefen Blitten biober nicht genügende Beachtung geschentt worden, jodag Bortobergendungen und Berlufte jum Rachteil für bie Allge-

meinheit unserer Krieger nicht ausgeblieben find. Bersehung. Als Rachfolger bes nach halberstadt versehten Borsmundes der hlesigen kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Dintelmann wurde Regierungebaumeifter Dammere aus Effen nach Dillenburg berfest.

Provinz und Nachbarlchaft.

Beglar, 16. 3an. Die Betriebsleitung bes Gas. werte teilte mit, bag bie Anlieferung ber gur Gasbereitung benötigten Steintohlen in biefem Monate faft gang ausgeseitt hat, fobag Gefahr besteht, bag ber Baswerkebetrieb borilbergebend unterbrochen werben muß. Die Gaszufuhr wird etwa gegen 9 Uhr bormittags ab- und nachmittags 4 Uhr wieder angestellt. Des Abends erfolgt normale Gasabgabe bis gegen 101/4 Uhr; jodann wird ber Gasbrud febr berminbert werben. Benn in ber nachften Boche genugend Rohlen angeliefert werben, wird biefe Dagregel nicht notig werben.

Bilbel, 14. 3an. Gine bon ber biefigen Bolfeichule veranftaltete Goldfammlung zeitigte ein vielleicht einzig baftebendes Ergebnis. Bon einem Einwohner wurden 1000 Mart in Raifer. Friedrich = Behnmartftfiden ab-geliefert. Dem Befiger wird diefe eigenartige, aber "tote" Sammlung nach Rriegsichluß felbitverftanblich wieder gu-

gestellt. Gedenbeim, 15. Jan. In den Cafellafden Barb. werfen geriet ber Sojahrige Arbeiter hermann Rehring in das Raberwert einer Mafdine. Er wurde etlichemale terumgeschleubert, wobei ihm ber Ropf gerqueticht wurde, fodag ber Tod auf ber Stelle eintrat. Der linglid. liche hinterläßt eine Witte mit drei fleinen Rinbern.

Vermischtes.

* Gine italienifche Einladung. Man ichreibt der "Frantf. 3tg.b: In einem öfterreichifch-ungarifchen Ochützengraben am unteren Ifongo, ber bom feindlichen nicht mehr als 30 Schritt entfernt ift, wurde bor einigen Tagen, bon "brüben" ein Badchen geworfen. Es war ein freundlicher Gruß: eine Bitrone, eine fleine Bigarettentute, und dabei lag ein Bettel, auf dem mit ungenbter hand die folgenden ratfelhaften Beilen geschrieben ftanden: "Com per Ditaliehne Dais meah spessa per Den tains Ditaliehne an mea spessa. Da auche Essen fil an tabach mit sicaretn cioco-lat un Mussichen spil. Cam solort Den ich vart." Es war nicht einfach, den Rebus ju lofen und ju finden, daß ber Inhalt deutsch war und bejagte: "Romm gu (per) ben Italienern. Da ift mehr Speife als bei ben Deinen, Die Italiener haben ("han" "an") mehr Speife. Da auch Effen viel, haben Tabat mit Zigaretten, Schotolabe fatt und Duftenspiel. Komm sofot, benn ich warte." Die Zeilen ftammen offenbar bon einem Ztatliener, ber in Deutschland gearbeitet hatte. Eine besondere philologische Untersuchung berdiente der Schlugfat: "Romm fofort, benn ich warte", ber nicht recht in ben fibrigen Tert paffen will. Es fei einem Richtphilologen bie Bermutung geftattet, bag ber Schreiber diefe Benbung "tomm fofort, benn ich warte" von einem bieberen beutiden Madden erfernt hat,, vielleicht einer Röchin, ber er einft, in gladlicheren Beiten, Bettelchen in bie Ruche fanote: "Cam sofort, Den ich vart . .

* Hus bem beiligen Rugland. Man fcpreibt der Brantf. 3tg.": Bor einiger Beit wurde befannt, baf ber Stadtrat bon Roftrma, ber unzweifelhaft aus echt großruffifden Dannern befteht, eine Sompathiefundgebung für die bom Ariege fcmer betroffenen Grengboller bes ruffifden Reiches beichloffen bat. Die edlen Stadtvater fprechen barin der "polnischen, ufrainischen, litauischen, lettischen, judischen und armentichen Bevolkerung ibr "beifes Mitgefühl" für die Beiben aus, die der Krieg über fie gebracht habe. Schon die Wahl des Ausbrudes "Bebolterung" mag etwas eigenartig erscheinen, hat aber wohl ihren Grund, in der Besorgnis, daß die oberen Behörben andere Musbrude berboten hatten. Run wird aber befannt, daß ursprünglich der Bortlaut des Antragsiellers das "beiße brüderliche Mitgefühl" berfünden wollte, daß fich aber einige Redner dagegen aussprachen, weil ite gwar mit ben Juden Mitleid empfinden, nie und nimmer aber fich als ihre Bruder befennen tonnten. Dit 13 gegen 8 Stimmen ichlog bann ber Bat bas beanstandete Bort bon ber Tagesordnung aus. - Eine unliebfame Berwechslung ift im Goubernement Tichernigow einem Landeshaubtmann paffiert, der mit feinem Schreiber in ein fleines Dorichen namene Rirejewta fam, um irgend eine bienftliche Bflicht gu erfüllen. Bahrend er im Schulhaus ichrieb, rotteten fich bie Bauern gufammen und rudten mit bem Gemeindeborfteber, bem "Melteften", an der Spite, gegen die beiben Fremdlinge bor ,die fie für deutsche Flieger hielten. man in der Gegend bon geheimnisvollen Ericheinungen frember Fluggeuge gemunfelt, beren Infaffen angeblich bon ben herrenhöfen das Rorn meggeführt haben follten. Run waren die Bauern überzeugt, einen guten Fang getan gu haben und als ber Landeshauptmann feine Legitimationspapiere borweifen tonnte, fperrten fie ibn mit feinem Schreiber ohne weiteres in ein duntles Loch. Erft am nachften Tage bemunte fich die Boligei, ber die Bauern ihren Fang anfündigten, um ben Tatbeftand, fodaß, wie man ber "Utro Roffij" entnimmt, Die beiden Beamten faft 24 Stunden lang im Dunfeln fagen,

* Steuerherabfegung. Gin weißer Rabe unter ben beutichen Gemeinden ift unftreitig bie Stadt Dichan in ber fächfischen Arreishauptmannschaft Leipzig. leberall bringt ber Brieg eine Erhöhung ber Steuern, in Dichan will bie Bemeindeverwaltung eine Steuerberabsehung beichliegen. Die Ginnahmen aus dem Betriebe ber Gasanftalt und bes Elettri-Bitatowertes und bor ullem ber ftabtifden Spartaffe haben fich fo gefteigert, daß fich trop ber Inanfpruchnahme bes Stadtfadels burch Ariegewohlfahrt und bergl. bas Bermogen ber Stadt gang erheblich bermehrt bat. Gur Die Butunft fteben fogar weitere Steuerherabsegungen in Ausficht. Gludliches Dichan!

* Gine Dhrfeige und thr guter Grund. Dem ,Gott. Tagebl." wird folgender Borfall ergahlt: Mit bem Buge, ber fürglich bormittage um 10%, Uhr von Abelebien in Göttingen antam, fuhr auch eine Frau, die fich rühmte, burch ben guten Berbienft ihres Mannes, ber Offigier-Stellbertreter fei, jest biel Gelb gu haben, ihretwegen fonne ber Krieg noch 10 Jahre dauern. Ein mitjahrender Felbgrauer ftand embort auf und gab ber Frau eine fold fraftige Ohrfeige, baf ber hut jum Genfter hinausflog. Ein mit-reifender herr gab bem Soldaten aus Befriedigung über bie ichnelle Juftis 10 Mt.

" Gine Rochin aus alter Beit. Der unlängft in Raffel berftorbene Rechtsanwalt Julius Martin, der Gubrer ber beilichen Rechtepartei, ergablte gern bon einer Rochen, bie m Saufe eines heffifchen Miniftere biente. Der Miniftereegitla fiel ce wohl auf, daß ihre Rochin etwas viel Birt-

fantingelb berbrauchte, boch tannte fie bie trene Geele ichen amei Genevationen hindurch, daß fie einen blogen Berbacht gegen fie nicht zu außern wagte. Da wurde eines Tages die alte Röchin frant, und nach einer Operation ging es ihr berart ichlecht, daß an ihrem Leben gezweifelt wurde. Go ließ die Alte ihre herrin ju fich rufen und überreichte ibr einen bon einem Rotar beglaubigten Brief, in bem bie Minifteregattin gu ihrer Universalerbin eingefest wurde. Gludlich erflarte bie Rochin, bag es ihr gelungen ware, im Laufe ber Jahre in ber Birtichaft bie runbe Summe bon 3000 Talern

ju fparen. . Der Biratenichahaufber Cocos. Infel. Der fagenhafte Schap auf ber 500 Geemeilen bon ber Rufte bon Cofta Rica gelegenen Cocos Infel findet immer noch Glaubige. Ende Oftober bat eine Expedition, unter Leitung bon Rapitan James Broton aus Bortland, Oregon, auf bem Schoner Beannette" Gan Francisco berlaffen, um nunmehr enblich ben angebtich auf Cocos Jolands verborgenen Schat im ge-muntelten marchenhaften Werte von 1350 Millionen Mt. (es tonnen auch 1351 Millionen fein!) zu heben. Das niedliche fleine Gummden in fpanischen Golbboublonen, Gilberbarren und meritanischen Dollare foll bon Seeraubern ftammen, bie unter bem Rommando bes berüchtigten Biratenhauptlinge Red Jacinto fanden. Die Berte follen Goldsuchern und Anfiedlern des fernen Beftens abgenommen worben fein. Bereits im Jahre 1909 wurde eine abnliche (englifche) Expedition unternommen, die jedoch aufgegeben werden mußte, ba die Lebensmittel ausgingen. Die jetige Unternehmung, die bon Ge-ichaftsleuten aus Miffouri finanziert wird, nahm genligend Lebensmittel für ein ganges Jahr mit.

Unfere Capferen.

§ Un einem Geptembermorgen griff ber Wegner in ftarten Rolonnen das fächfische Infanterie-Regiment Rr. 107 an. In der Morgenbammerung und im Schutze des Rebels waren bie feindlichen Rolonnen ungejeben bis bicht an die Schatengraben herangekommen. Roch ebe bie ichwache Befehungslinie mehr wie ein ober zwei Schiffe pro Gewehr abgeben fonnte, war der Teind in einen Teil bes Grabens eingedrungen. Der mit seinem Bug etwa 50 Meter hinter ber borberen Linie in Referve liegende Leutnant &. feste jum Gegenstoß an. Er felbft und ber Bigefeldwebel Ente, geburtig aus Leipzig, bon ber 3. Rompagnie, bewaffneten fich mit Sandgrunaten, gingen allein ihrem Bug boraus, und mahrend Bigefeldwebel E. bie Sandgranaten gureichte, warf Leutnant L. feche Sandgranaten, die alle im Graben jagen. Ueberrascht und auscheinend im Glauben, es griffen ftarte Rrafte an, hoben die Feinde bie Sande hoch, fodag ber mit furgem Abstand folgende ichwache Bug etwa 200 Mann gefangen nahm, die gefangenen Rameraben befreite und fich in Befig bes berlorenen Grabens fette. Bigefeldwebel E. murbe fo fcmer am Bein berwundet, daß es ihm foater abgenommen werben mußte. Für die tatfraftige Unterftugung feines Leutnants wurde er mit bem Gifernen

Batrouille nach bem Stordneft. Die Frangofen hatten burch eigene Minensprengung einen ihrer Sappentopfe gegenüber ber Stellung eines fachfifchen Infanterie-Regiments, bas fogenannte Storchneft, teilweife zerftort. Am nachften Abend erhielt eine Batrouille, bestehend aus bem Einj.-Gefreiten Billy Riemt, bem Cinj.-Freiwilligen Walter Rappel und bem Reserbiften Artur Berndt, famtlich aus Dres-ben, bem Solbaten Otto Bellmann aus Deutschenbora bei Roffen und dem Goldaten Artur Rvaufe aus Baufa bei Dres. den, die fich freiwillig gemelbet hatten, ben Auftrag, feitguftellen, ob bas Storchneft noch bom Geinbe befest fei. Die Batrouille wurde bei ber fehr bellen Mondnacht bon ber nur etwa 50 Deter entfernten Sauptftellung bes Gegners balb erfannt und mit fleinen Minen beichoffen. Deffenungeachtet arbeitete fie fich burch bas infolge gablreicher Sprengungen gerkluftete Gelande weiter bor und gelangte gu bem neuen Sprengtrichter, in beffen oberen Rande fich bas Storchneft aufbante. Da bie Batrouille aus bem Storchneft nicht angeschoffen wurde, jo machten fich Berndt, Rappel und Bellmann baran, auch bas leste Stud Beges gurudgulegen, bas infolge bichter Rauchwolfen und Schwefelbampfe, bie bem Trichter entstiegen, außerft beschwerlich war; Kliemt und Kraufe blieben als Sicherung gurud. Indem fie fich gegenseitig ftupten und ichoben, und indem fich einer auf die Schultern bes anberen ftellte, fiberwanden fie ben brodlichen, 4 bis 5 Deter hoben fait fentrechten Sang und überstiegen nacheinander bie feindliche Sanbfadbarritabe. Sie fanben bas Storchneft und ben gur frangofifchen Stellung führenden Laufgraben frei bom Geinde. Gin Minenmund, der hier bermutet wurde, war nicht borhanden. Rachdem fie ben noch erhaltenen Teil des Storchneftes zerftort hatten, fehrten fie unberfehrt mit ihrer Melbung gur Truppe gurud. Gie brachten gwei frangofifche Schuhichilde mit.

Offentlicher Wetterdienft.

Bettervorausfage für Dienstag, 18. 3an : Meift tribe, Rieberichlage (meift Regen), milbe.

Letzte Nachrichten.

Großes Sauptquartier, 17. 3an. (Amtlich.)

Weitlider Kriegsicauplas:

Beine befonberen Greigniffe. In der Stadt gens wurden durch feindlichee Artillerie-

fener 16 Bewohner getotet und bermunbet. Beftlicher Kriegsicouplat:

Schneefturme behindern auf dem größten Teil der Gront Die Gefechtetatigfeit. Es janben nur an einzelnen Stellen Batronillentampfe ftatt.

Balkan-Kriegsichauplag: Midte Reues.

Dberfte Deeresleitung.

Amiterdam, 16. 3an. (28.8.) Die Heberichwemmung in Rordhofland nimmt einen immer gro-Beren Umfang an. Gange Difirifte werden bon ber Bebolferung , die ihr Bieb und ein Teil ihrer habfeligfeiten mit fich führt, verlaffen. Beitere Dammbriiche werben gemelbet. Die Bahn-, Telegraphen- und Telephonberbindungen in bielen Orten find unterbrochen.

Cofia, 17. 3an. (E.ll.) Dentiche Flieger baben auf bas englijch-frangofifche Lager bei Kilindir Bomben abgeworfen und babei bas englifch-frangofiiche Benginreferboir beim Bahnhof bon Kilinbir in Brand gefest. Zwei feindliche Glieger, bie jur Berfolgung der bentichen Glugzeuge aufgestiegen waren,

wurden von diejen jur Landung gezwungen. Cofia, 17. Jan. (E.ll.) Rach einer bertrauenemurbigen Mitteilung aus Athen find am Donnerstag, ben 13. Januar im Athener Ariegshafen Bhaleron Truppen der Entente ausgeschifft worben. Brivatnachrichten befagen, daß außerbem auch in Rorinth Truppen ber Entente

Colla, 17. Jan. (U.S.) Die in Ghaferon er Ententetruppen haben fich, nachbem fie einige Durchfadn borgenommen hatten, wieber eingeschifft.

Lugano, 17. 3an. (I.II.) Bie ber Secolo melbet, ber Ronig gestern wieber lange Rouferengen mit ben Din Rad einem in hiefigen Kreisen umlaufenden Gerücht soi Beschluß gefaßt worden fein, nun doch eine größere Im macht zur Unterftugung Montenegros nach Albanien gu fe

Lugano, 17. 3an. (E.U.) Die Tribung teilt mit. licherfeits beauftragt zu fein zu ber Mitteilung, bag Rifita mit feinem beroifchen Bolfe treu gu ben ierten halten werbe. Die Montenegriner werben bei @ ben Jeind gu einer Enticheidung gwingen.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler in Dillen

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den berftorbenen, begin migten Maurermeifter Theodor Rir gu Gib baufen noch Forderung haben, begto. bemfelben e fculben, werben hiermit aufgeforbert, ihre Unfp ober Leiftungen innerhalb 14 Tagen an ben zeichneten gerichtlich bestellten Rachlagbfleger einzure Dillenburg. ben 17. Januar 1916.

Carl Conrad, Rontrolle

Rationalftiftung für bie Sinterblieben ber im Rriege Gefallenen. Aufrut!

Bum zweiten Mal geben wir in ernfter Kriegsgei neue Jahr hinein. Unfer heer fteht unerschüttert und reich ba, zu neuen Opfern bereit, bis zum ehrenvollen ben. Da heißt es für uns hier im heimatlande bere Dant gu gebenfen, die ihr Teuerftes für bas Baterlant Schmers und Rummer fonnen wir ihnen nich men, aber materielle Gorgen. Die fonft ausgesproc Reujahrswünsche wollen wir in die Tat umfeben und len nicht bergeffen, bag es unfere heilige Bilicht ift Sinterbliebenen bilfreich gur Geite gu fteben. Daber Alle! Auch die fleinste Gabe wird mit Freude aufgeno werben. Die Rationalftiftung für bie hinterbliebene im Rriege Befallenen" nimmt Spenben entgegen.

Die Gefcafteraume befinden fich Berlin NW. 40,

Das Brafibis

Man verlange fiberall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

LimburgerSirocco-Röstere

welcher fic burch vorzäglichen Boblgefcmad und an Breismurbigfeit auszeichnet.

Erhaltiich in 1/, und 1/, Biund-Bafeten mit Sontmar in ben meiften Rolonialwarenhandlungen.

Milch-Zentrifugen

Baltic-Maxim,

befte Scharfentrabmer, leichter, rubiger Gang. 5 3al Neue Schnell - Buttermaschinen

Groß- und Aleinverkauf. Th. Ferber, Siege Rolner Strake 6, Seiteneingang unterhalb Beidaftsbaus Rarl Rreer.

Carl Hüttner Söhne, Haige Kelterei und Weinhandlung

verbunden mit Weinstuben =

(neu eingerichtet) empfehlen fhre Spezialität

Heidelbeer-Rotwein

in Flaschen und Gebinden, gesundestes Getränk, verzüglich bewährt bei Magen Hals- u. Rachenentzündung, bes. bei Darmkatarrh u. Dur

Weiß- und Rotweine in allen Preisen und Gewächsen.

エエエエエエヹヹヹヹヹヹヹヹヹヹヹヹヹヹヹ

Carl guttuet Sohne, faufen jebes Quantum gebr. Rotweinflaichen.

Suche gam 1. Gebr. g. Dilfe in ber Ruche b. b. Wafche u für Dansarbeit ein junges, befferes 123

Mäddzen.

Rur folde, welche bereits in Stellung waren und im Befit guter Beugniffe find, wollen fic melben.

Frau Landrat Sartorius, Wetzlar.

Suche gum 1. Apri Dillenburg v. Branbest fanberes

Kudenmadde meldes toden tann und in berricaftlidem De

gebient bat. Fran Reg-Baumeif Sammers, Effen, F Jellerftrage 12.

Schone Wohnnin

4 Simmer, Ruche u. Bi gum 1. April gu vern Nah Abolitte. 151